Widerschein [ˈviː.dɐ.ʃaːen] (Reflection)

Text by *Franz Xaver Freiherr von Schlechta* (1796-1875)
Set by *Franz Peter Schubert* (1797-1828), D. 949

Tom	**lehnt**	**harrend**	**auf**	**der**	**Brücke,**
[tɔm	leːnt	ˈha.rənt	ʔaːof	deːɐ̯	ˈbrʏ.kə]
Tom	leans	waiting	on	the	bridge,

Die	**Geliebte**	**säumt,**
[diː	gə.ˈliːp.tə	zɔːʏmt]
the	beloved	tarries,

(his beloved is late,)

Schmollend taucht er seine Blicke
In den Bach und träumt.

Doch die lauscht im nahen Flieder,
Und ihr Bildchen strahlt
Jetzt aus klaren Wellen wider,
Treuer nie gemalt.

Und er sieht's! Und er kennt die Bänder,
Kennt den süßen Schein,
Und er hält sich am Geländer,
Sonst zieht's ihn hinein.

The entire text to this title with the complete
IPA transcription and translation is available for download.

Thank you!